

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feyregg an Lorenz von Sinzendorf aus der Ernstbrunnischen Linie überging. Dieses Lorenz Sohn Leonhard hatte keinen männlichen Erben und so wurde seine Tochter Dorothea Besitzerin, die Wilhelm Wiellinger zum Gemahl hatte. Ein Bruder des Wilhelm Wiellinger, namens Balthasar, hatte ebenfalls eine Sinzendorfer zur Frau (die Tochter eines Bruders des vorgenannten Leonhard) und die beiden Brüder teilten sich in den Besitz des Schlosses.

Bald darauf erwarb Feyregg Achaz Fenzl von Baumgarten, der es nebst Mühl-

grub seinem Bruder Hans überließ. Als Hans 1614 starb, wurde seine Tochter Dorothea Besitzerin, deren Gemahl Georg Schütter von Klingenbergh zu Windhag und Kolmuz das Schloß 1631 dem Propste Andreas Prudentius des Stiftes Spital am Pyhrn verkaufte. 1807 erhielten es die Benedittiner von St. Blasien und 1812 kaufte es der Linzer Gersthändler Franz Planck vom Religionsfonde.

gebung des Kurortes Bad Hall gelegen. Betrachtet man das Schloß nach einem Bilde vor 1674, so erscheint es als ein gar mächtiges Schloß, von fünf Rundtürmen begrenzt, die ein vierstöckiger Turm überragte. In einiger Entfernung umgaben dasselbe in der Form eines regelmäßigen Sechseckes Mauern und Nebengebäude mit sieben Türen. Heute bietet Mühlgrub natürlich ein ganz verändertes Bild.

Weder über den Namen des Erbauers, noch über das Erbauungsjahr ist uns etwas bekannt. Die ersten bekannten Besitzer waren die Asperger, Ministerialen des Klosters Kremsmünster. Als letzter Asperger auf Grub wird Wolfgang von Asperg genannt. Seine Tochter Barbara war seit 1416 mit Hans dem Müllwanger vermählt, welcher durch Barbara in den Besitz des Schlosses gelangte, das nun zum Unterschied von Grub im Mühlviertel „Mühlgrub“ genannt wurde. Von den aus dieser Ehe entsprossenen fünf Söhnen erhielt Kaspar Mühlgrub. Da er aber 1460 kinderlos starb (er liegt in der Kirche zu Pfarrkirchen begraben) kam Mühlgrub in den Besitz seines Bruders Peter, von diesem an dessen Sohn Hieronymus. Nach des letzteren Tode 1490 wird sein Sohn Kaspar als Besitzer genannt, 1501 die Brüder Stephan und Tiburtius (letzterer noch 1512).

Unbekannt auf welche Art kam Mühlgrub in den Besitz der Wucherer, jedoch nur zum halben Teil. Der andere Teil gehörte dem Ratsbürger und Handelsmann Hans Gromatschmidt, der 1537 starb. 1601 wurde das Geschlecht Fenzl von Baumgarten, dem wir schon bei Feyregg begegnet sind, durch Kauf Schloßherr. Die Fenzl waren Handelsleute in Benedig und später angesehene Bürger in Steyr (ein Achaz Fenzl war Rats herr, Emanuel sogar Bürgermeister). Im Besitz der Fenzl waren zahlreiche Güter, so Wolfstein, Wehr bei Kematen, Seisenburg, Pettenbach, Piberbach.

1614 kam durch Heirat Mühlgrub an die Kärtianer, und zwar an Wolf Jakob von Kärtianer (verheiratet mit Elisabeth, einer Tochter des Achaz Fenzl, der ein Sohn des vorgenannten Burgmeisters Emanuel war). Wolf Jakob starb 1639, Elisabeth 1650. Beide liegen in der Pfarrkirche zu Pfarrkirchen begraben. Nun wurde deren Sohn



Schloß Feyregg: Torturm.

(Phot. Bregenzer.)

grub seinem Bruder Hans überließ. Als Hans 1614 starb, wurde seine Tochter Dorothea Besitzerin, deren Gemahl Georg Schütter von Klingenbergh zu Windhag und Kolmuz das Schloß 1631 dem Propste Andreas Prudentius des Stiftes Spital am Pyhrn verkaufte. 1807 erhielten es die Benedittiner von St. Blasien und 1812 kaufte es der Linzer Gersthändler Franz Planck vom Religionsfonde.

Schloß Mühlgrub.

Wie Feyregg ist auch Mühlgrub (anfangs einfach Grub genannt) in der nächsten Um-